



Tagung Häuser der Religionen

Raum & Dialog

München, 4-5. Juni 2026

Katholische Akademie in Bayern, Mandlstraße 23, 80802 München

Alle zwei Jahre kommen die europäischen Häuser der Religionen zu einer Tagung zusammen, um den interreligiösen Dialog und den Austausch über nationale Grenzen hinweg zu fördern. Im Jahr 2026 wird das Haus der Kulturen und Religionen München e.V. Gastgeber dieser bedeutenden Veranstaltung sein und Vertreter*innen aus ganz Europa in München willkommen heißen.

Diese Tagungen sind von zentraler Bedeutung, um sich über die Herausforderungen und Erfolge vergleichbarer Projekte auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Wege für eine friedliche und integrative Gesellschaft zu entwickeln. Sie bieten eine einzigartige Plattform, um Erfahrungen zu teilen, Inspiration zu gewinnen und den interreligiösen Dialog in Europa weiter voranzubringen.

Donnerstag, 4.06.2026

12:00 Uhr Ankunft und Registrierung

14:00 Uhr Grußworte

14:30 Prof. Dr. Martin Rötting, Universität Salzburg, Vorstand vom Haus der Kulturen und Religionen München: *Produziert Raum Dialog?*

15:00 Vortrag 1: Dr. theol Angela Büchel Sladkovic und Dr. phil. Mareike Scherer, Haus der Religionen Bern: *Religionsräume – und der Dialog?*

15:30 Vortrag 2: Sören Rekel-Bludau, M.A., Haus der Religionen Hannover: *Dialog auf engstem Raum: Was passiert mit mir in einem Ausstellungskubus?*

16:00 Kaffeepause

16:30 Vortrag 3: Dipl. Theologe Roland Stolte, M.A. Islamwissenschaftler und Imam Osman Örs, House of One, Berlin: *„Bankultur des Friedens: Wie das House of One gesellschaftliche Räume öffnet“*

17:00 Vortrag 4: Gönül Yerli, islamische Religionspädagogin und Leiterin des Referats Dialog und Öffentlichkeit der Islamischen Gemeinde in Penzberg und Vorstand des Münchner Forum für Islam MFI, Vorstand vom Haus der Kulturen und Religionen München: *Das Haus der Kulturen und Religionen München stellt sich vor.*

17:30 Pause

18:00 Vortrag 5: Dr. William Gueraiche, Head of Research & Publications Section of the Abrahamic Family House, Abu Dhabi: *AFH, an Interfaith Laboratory?*

18:30 Vortrag 6: Carl Dahlbäck, Vikar der Nacka Parish Church of Sweden, Mitbegründer von God's House, Autor, Master of Arts in Theologie: *God's House Stockholm*

19:00 Q&A

19:30 Ende

Freitag, 5.6.2026

Die Workshops finden parallel statt. Im Anschluss haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, in der Poster Galerie Einblicke in die Ergebnisse der anderen Workshops zu gewinnen und miteinander in den Austausch zu kommen.

10:00 - 12:00 Workshops

1. Virtual Reality Besuche in Räumen und Häusern der Religionen (Studenten der Paris Lodron Universität Salzburg)
2. Zwischen Kunst und Kaffee – Erfahrungen mit niederschwelligen interreligiösen Begegnungsangeboten (Wolfgang Dinkel und Joachim Schnittke)
3. Lego Serious Play und Interreligiöse Raumgestaltung (Prof. Martin Rötting und Studenten)
4. Interreligiöse Lern-Kompetenzen durch Scriptural Reasoning mit Dialogimpuls (Alexandra Morath)
5. Europäische Janusz Korczak Akademie (Eva Haller)

Mittagspause

14:00 - 16:00 Workshops II

6. Platz für alle? Religiöse Minderheiten im interreligiösen Dialog (Dr. Evelyn Reuter)
7. „*Da sind wir uns begegnet...*“ Biographische Zugänge zu Räumen für eine Gesellschaft der Vielen Mirjam Elsel (Beauftragte für interreligiösen Dialog der Evangelisch - Lutherischen Kirche in Bayern, Pfarrerin, zert. Kunst des biographischen Arbeitens)
8. Das College of Interreligious Studies München als Lernraum (Melli Fersi)
9. Achtsamkeit: ein innerer Raum für den äußeren Dialog (Dr. Tanja Mancinelli)
10. Contested Space – Dialog am Ort des Terrors (Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Pfarrer und Historiker, seit 2005 Leiter der Evangelischen Versöhnungskirche in der KZ- Gedenkstätte Dachau)

16:30- 18:00 Poster Galerie

20:00 Abschluss: Konzert „Sufi Musik“ mit HOSHNEVA, Ali Ungan und Mehmet Ungan (Ort wird bekannt gegeben)

Referenten und Abstracts

Ein Haus, 5 Religionsräume – und der Dialog?

Das Zusammenspiel von Raum und Dialog im Haus der Religionen Bern

Im «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen» in Bern sind acht Religionsgemeinschaften vertreten, fünf mit eigenem (sakralen) Raum vor Ort. Einen Raum zu haben, hat für die Menschen und Gemeinschaften eine grosse Bedeutung und prägt den Dialog. Wann werden physische und metaphorische Türen geöffnet für den Dialog? In welchen Zwischenräumen geschieht der Dialog des Lebens? Und welche Dialogchancen bietet das Unterwegssein auf den Rundgängen durch's Haus?

Angela Büchel Sladkovic, Dr. theol.

Studium der katholischen Theologie und Philosophie in Fribourg und München, Nachdiplomstudium Erwachsenenpädagogik an der Hochschule für Philosophie SJ in München; Kursleiterin bei theologiekurse.ch, Ressort Kirche und Spiritualität beim SKF Schweizerischen Katholischen Frauenbund; seit 2016 Fachmitarbeiterin Katholische Kirche Region Bern, 2018-2025 Vorstand «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen»

Mareike Scherer, Dr. phil.

Studium Ethnologie&Economics, Sozialanthropologie und empirische Kulturwissenschaft in Heidelberg, Wien, Maynooth und Zürich; Certificate of Advanced Studies (CAS) «Religion, Peace and Conflict», Universität Basel; seit 2024 Verantwortliche Bildung im Haus der Religionen - Dialog der Kulturen; außerdem assoziierte Wissenschaftlerin und externe Dozentin an der Universität Zürich, Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft

Dialog auf engstem Raum: Was passiert mit mir in einem Ausstellungskubus?

Die multimediale interreligiöse Dauerausstellung in Hannover ist in ihrem Konzept bislang einzigartig. Auf je 2,5 mal 2,5 Metern stellen sich neun Religionen und Weltanschauungen selbst vor und laden ein, nicht nur Informationen zu sammeln, sondern auch in eine ganz eigene Welt einzutauchen. Jedes Jahr besuchen über 200 Schulklassen die Ausstellungsräume. Was macht dieses Eintauchen in einen fremden Erfahrungshorizont mit den Betrachtenden? Wie verändern diese Räume den Blick auf die eigene und die andere Religion? Und wie kommen die Jugendlichen über ihre Erfahrungen mit der Ausstellung ins Gespräch?

Sören Rekel-Bludau, M.A. (Hannover)

Rekel-Bludau, Jg. 1989, studierte an der Georg-August-Universität Göttingen Archäologie und Religionswissenschaft. Zwischen 2018 und 2022 war er als Projektkoordinator für die Konzeption und Umsetzung der multimedialen, interreligiösen Dauerausstellung im Haus der Religionen Hannover verantwortlich, die jährlich von über 200 Schulklassen besucht wird. Aktuell betreut er die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie das Veranstaltungsmanagement des Hauses. Daneben ist er als Geschäftsführer des Bundeskongresses der Räte der Religionen tätig, eines deutschlandweiten Zusammenschlusses von über 80 lokalen interreligiösen Dialoginitiativen.

About the interfaith work in God's House

Over the last 20 years God's House in Fisksätra, outside Stockholm in Sweden has developed possibilities for Christians and Muslims to work and live side by side. It has turned out to be a sustainable collaboration that has gone through many challenges but come out even more relevant in times of polarization. The partners are Church of Sweden/Nacka parish, Stockholm Catholic Diocese and Muslim Association in Nacka. The interfaith cooperation consists in social support activities, peace prayers, lectures, culture festivals, study visits and fundraising work.

In God's House people gather from different religions and conceptions of life. People attend for inspiration and joy and through dialogue increase the understanding of each other's traditions. The aim is to support an attitude journey from conflict to tolerance, from tolerance to respect, from respect to trust. When people meet, one gets practical knowledge and more true conception of the other.

The social work is a call of faith in action. In God's House Counseling and Support Center immigrants and people in vulnerability gets help to a more sustainable life, integrated in the society. God's House strive for increasing peoples trust and hope for the future and take political stand for immigrants be seeing as a resource in the Swedish society - not a problem.

Since 2015 there is a fundraising going on to finance the building of a mosque and an inner square that connects the mosque with the church that exists in Fisksätra today. God's House building will stand as a physical statement of peace and hope for humanity today. One big challenge has shown to be finding financial means to reach this crucial goal.

Carl Dahlbäck, vicar Nacka parish Church of Sweden, co-founder God's House, author, Master of Arts in Theology, 120 credits

AFH, an Interfaith Laboratory?

Does the proximity of places of worship, or communities, facilitate interfaith dialogue? Asking this question is equivalent to examining the dynamics of religious spaces. AFH, which brings together a mosque, a church, and a synagogue in the same area, is, in this sense, a laboratory. The Abrahamic religious communities intersect in common spaces, such as the forum and the garden. If a connection develops between the different communities, how is it established, what are the challenges and the limits? In this regard, can AFH serve as a model for other countries where these same religions coexist?

Dr. William Guéraiche

Dr. William Guéraiche has extensively written about the UAE. In his last edited volume, *Facets of Security in the UAE*, Routledge, 2022, the conclusion dealt with "Security, Peace and Tolerance in a post-modern yet traditional state". He has been residing in the UAE for over 20 years. During this time, he has taught at the American University of Dubai (AUD), the American University in the Emirates (AUE), at the University of Wollongong in Dubai (UOWD), where he also was director of the master's in international relations. He is currently Director of Research at the Abrahamic Family House in Abu Dhabi.

Musiker

Ali Ungan wurde 1967 in Adana in der Türkei geboren. Nach seinem Studienabschluss im Fach Chemie kam er 1992 nach Deutschland. Er absolvierte ein Qualifikationsseminar am Goetheinstitut und unterrichtete Deutsch als Fremdsprache und Musik am Mannheimer Institut für Integration sowie im Deutsch-Türkischen Kulturhaus in Mannheim. Ali Ungan ist aktiver Musiker und Mitbegründer der Orientalischen Musikakademie Mannheim (OMM).

Von 2003 bis 2010 unterrichtete er an der Freien Interkulturellen Waldorfschule Mannheim als Fachlehrer das Pflichtfach „Musik und Bewegung“ und leitete mehrere Schulprojekte. Er unterrichtete Alevitische Religion an der Astrid-Lindgren-Schule in Mannheim und nahm regelmäßig an der Fortbildungsreihe „Islamischer Religionsunterricht“ des Ministeriums für Jugend, Kultus und Sport Baden-Württemberg teil.

In Zusammenarbeit mit der Orientalischen Musikakademie Mannheim leitete er seit 2008 mehrere Kooperationsprojekte, denen sein Konzept „[Interkulturelles Lernen durch Musik und Bewegung](#)“ zugrunde liegt, unter anderem in der Grundschule Jungbuschschule und der Johannes-Kepler-Werkrealschule in Mannheim. 2011 unterrichtete er Musik und Interkulturelle Kommunikation im Rahmen eines Lehrauftrags an der SRH-Fachschule für Soziales in Heidelberg. 2011 gründete er die Ethnologische Musikforschung des Orients in Mannheim. Zuvor hatte er im Sufizentrum Gayanshala acht Jahre Unterricht in Altorientalischer Musiktherapie durch Dr. Rahmi Oruc Güvenc. Er organisierte diese Kurse mit und begleitete Dr. Rahmi Oruc Güvenc auch auf mehreren Konzerten.

Mehmet Ungan

Mehmet Ungan wurde 1957 in Adana / Türkei geboren. Schon früh kam er durch die Gesänge seiner Eltern mit arabisch-türkischer Volksmusik und klassischer türkischer Musik in Berührung. In seiner Jugend war er als Gitarrist und Schlagzeuger in mehreren Rockbands aktiv. Durch Dr. Oruc Güvenc und dessen Band Tümata lernte er die türkische Sufi Musik und deren schamanistische zentralasiatische Wurzeln kennen. Er lernte die Instrumente Baglama, [Ud](#) und [Ney](#) und begann, sich intensiv mit dem Sufismus zu beschäftigen.

Mehmet Ungan ist Mitbegründer der Sufigemeinschaft Gayanshala eV. Mit seiner Sufi-Musik-Gruppe Hosh Neva gastiert er regelmäßig bei interkulturellen und interreligiösen Veranstaltungen in ganz Europa. Die Virtuosität auf seinen Instrumenten [Ud](#) und [Ney](#) verdankt er seinen beiden Lehrern Necati Çelik und Ömer Erdogdular (Schüler des legendären Ney Meisters Niyazi Sayin).

Auch in Ungans Arbeit als Soziologe und Sozialpädagoge hat die integrierende und heilende Kraft der Musik ihren festen Platz. Er unterrichtet Jugendliche in Moscheen und Jugendzentren und initiiert immer wieder erfolgreiche musikpädagogische Projekte (Sufi-Rap, [Sound-checker](#), [Musik-Treff](#)).